

Frühjahrsrapport und Florianikirchgang der FF Maria Lankowitz und FF Kemetberg

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“ Diesen Wahlspruch hat heuer Kaplan Mag. Pater Terentius Peter Gizdon in seiner Florianipredigt zum Leitspruch gewählt und dabei den beiden Freiwilligen Feuerwehren Maria Lankowitz und Kemetberg mit den Kommandanten Alfred Köppel und Stellvertreter OBI Albert Trischnigg sowie Josef Münzer und Stellvertreter OBI Johann Valiskini für ihre Einsatzbereitschaft zu jeder Tages- und Nachtzeit gedankt, gleichzeitig würdigte er jene Feuerwehrmänner im Einsatz, die oft und oft fast bedenkenlos ihr Leben dafür einsetzen.

Pater Terentius führte aus, daß es in der Wohlstandszeit nicht jedermanns Sache zu sein scheint, diesem Wahlspruch zu huldigen, so wie er vor hundert Jahren geklungen hat. Trotzdem sollte es der Sinn unseres Lebens bleiben, diesen Wahlspruch zu beherzigen. Gott zu Ehr heißt helfen, Leben retten und Sachwerte vor der Vernichtung bewahren. Seine kurze, inhaltsreiche und angenehme Florianipredigt klang dahingehend aus, daß er den vielen Messeteilnehmern den Florianisegen spendete und namens der Pfarre Dankworte an die Wehrmänner mit ihrem Kommando richtete.

Die Florianimesse, die heuer wieder, wie alljährlich, von der Bergkapelle Piberstein ihre musikalische Umrahmung erhielt, war von hohem Niveau gekennzeichnet. Sie trug wesentlich dazu bei, eine dem Tag der Feuerwehr gewidmete Note zu verleihen.

Zum Frühjahrsrapport mit folgendem Kirchgang am 3. Mai 1998 traf sich heuer wieder eine große Anzahl von verlässlichen Feuerwehrmitgliedern beider Ortswehren im Rüsthaus Maria Lankowitz, die dem Tag der Feuerwehren zum nötigen Rahmen verhelfen konnten. Zahlreiche Einsätze, die bis jetzt schon an die Markt- und Ortsfeuerwehr herangetragen wurden, fanden beim Frühjahrsrapport durch Bürgermeister Josef Riemer ein dankendes Echo seitens der Kommunalbehörde, die nicht unbemerkt abgelaufen sind.

Gleichzeitig ersuchte das Gemeindeoberhaupt, die bisher gezeigte Einsatzfreude zum Schutz der Bevölkerung beizubehalten. Er werde aber auch versuchen, im Rahmen des Möglichen den beiden Feuerwehren seine Hilfe nicht zu versagen.

Die Meldung über die angetretene Formation führten die Wehrkommandanten HBI Alfred Köppel und HBI Josef Münzer durch, die gleichzeitig Bürgermeister Josef Riemer für das entgegenkommende Wohlwollen der Kommunalbehörde dem Feuerwehrkörper gegenüber Dankworte übermittelten.

Zur Information der Bevölkerung am Florianitag soll auch ein kleiner Rückblick der gesamten Feuerwehreinsätze der steirischen Feuerwehren beitragen. So schlugen sich die Anforderungen mit 35 700 Einsätzen im technischen und Brandbereich sowie von 284 000 begleitenden Einsätzen zu Buche, wobei 182 Menschenrettungen durchgeführt wurden. 47 000 steirische Feuerwehrmänner, des öfteren im Einsatz, konnten dabei weit über eineinhalb Milliarden Schilling an Sachwerten vor der Vernichtung bewahren.

Der heurige Frühjahrsrapport mit Florianikirchgang fand durch das Entgegenkommen der Bergkapelle Piberstein mit Obmann Dr. Arnold Plankensteiner, geschäftsführenden Obmann Johann Bergmann und Kapellmeister Mag. Willibald Bergmann jene feierlich musikalische Gestaltung, die sich beim Marsch zur Wallfahrtskirche, bei der Verschönerung der Florianimesse und beim Rückmarsch vorteilhaft bemerkbar machte. Dafür sprachen beide Kommandanten herzlich gehaltene Dankworte aus.

Mit der Teilnahme der Ehrengäste Bürgermeister Josef Riemer, Vereinsobmann Dr. Arnold Plankensteiner, Ehrenabschnittsarzt Medizinalrat Dr. Alois Schallhammer, ABI Anton Kranzelbinder und den EHBI Josef Bauer, Engelbert Köppel und Johann Birnhuber mit den Feuerwehrmitgliedern beider Wehren fand der heurige Florianitag durch ihre Präsenz einen würdigen Abschluß, der dem Wahlspruch der Feuerwehren, „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, voll gerecht wurde.

Franz Steinscherer

8. Mai 1998